

Amtsblatt Chemnitz

Bergparade S.2

Am Samstag vor dem 1. Advent säumen Tausende die Marschroute der Bergparade.

Weihnachtsmarkt S.3

Und wieder ist weihnachtlicher »Budenzauber« rund ums Chemnitzer Rathaus.

Museum Gunzenhauser S.4

Vor zehn Jahren eröffnete dieses einzigartige Kunstmuseum im früheren Sparkassengebäude.

Friedenspreis S.6

Ehre für Menschen, Projekte, Vereine, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen.

Ausschreibungen S.8

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt vier öffentliche Ausschreibungen.

Ab heute wieder Weihnachtsmarkt

Lichterglanz und strahlende Augen auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt

Heute 16 Uhr eröffnen Bürgermeister Miko Runkel und Knecht Ruprecht den Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Sie schneiden den Riesenstollen an, den eine Chemnitzer Bäckerei jährlich stiftet. Portionen des Gebäcks verteilen Weihnachtsmann und Bürgermeister an die Menschen, die die Weihnachtsmarkteröffnung miterleben wollen. Meist können es die Zuschauer kaum erwarten, von dem Backwerk zu probieren.

Bis zum 23. Dezember kann man wieder durch das weihnachtlich geschmückte Hüttendorf bummeln, das mit seinem Markenzeichen »Echt Erzgebirge« bundesweit punktet. Der Erfolg bei Touristen wie Einheimischen gibt dem Chemnitzer Konzept recht. Die Besucherzahlen steigen jedes Jahr. In der Konkurrenz mit anderen Weihnachtsmärkten ist es mit dem Verkauf von Glühwein, Süßspeisen und Bratwürsten allerdings nicht getan. Die Besucher erwarten mehr. Das hat Chemnitz u.a. mit seiner Bergparade zu bieten. 1000 Bergleute und Musikanten von Bergkapellen legen dafür am Samstag ihre Festtracht an, um einer jahrhundertealten Tradition Ausdruck zu verleihen. – **Mehr auf Seite 2**



Nach dem Umzug strömen die Menschen zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Dieser lädt bis 22. Dezember täglich von 10 bis 21 Uhr zum Bummeln und Geschenkekauf ein. Zum »Weihnachtsmarkt-Finale« am 23. Dezember ist bereits 20 Uhr Schluss. Foto: Dirk Hanus

Freie Fahrt bis zur Uni

Chemnitzer Modell zum Fahrplanwechsel erweitert – Neue CVAG-Linie

Pünktlich zum Fahrplanwechsel 2017 ist das Ziel erreicht: Am 8. Dezember, um 11 Uhr wird die neu gebaute Gleistrasse der Straßenbahnlinie 3 und der Linien C13, C14 und C15 der Chemnitz Bahn offiziell am gleichfalls neu gestalteten Uni-Campusplatz an der Reichenhainer Straße in Betrieb genommen. Zur ersten Einfahrt in die Haltestelle »TU Campus« werden der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt, Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und der Kanzler der TU Chemnitz, Dr. Eberhard Alles, sowie Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Mittelsachsen, vor



Noch sind die Baufirmen bei der Arbeit: Am 8. Dezember, 11 Uhr wird die neu gebaute Gleistrasse für die Straßenbahnlinie 3 und die Linien C13, C14 und C15 offiziell am gleichfalls neu gestalteten Campusplatz an der Reichenhainer Straße in Betrieb genommen. Foto: Kristin Schmidt

Ort sein. Bis 19 Uhr findet gleich nebenan auf dem Vorplatz des Zentralen Hörsaalgebäudes der TU-Weihnachtsmarkt statt. Außerdem können die Besucher an Schnupperfahrten

zwischen dem Hauptbahnhof, dem Campusplatz und der neuen Wendeschleife teilnehmen, bevor zwei Tage später mit dem großen Fahrplanwechsel die neue Straßenbahnlinie 3 offi-

ziell ihre Fahrt aufnimmt und die Citylink-Bahnen der Linien C13, C14 und C15 von Burgstädt, Mittweida und Hainichen bis zur Technischen Universität angebunden werden. ■

875 Jahre Chemnitz »Chemnitz singt«

Ein Mitsingkonzert für die ganze Familie mit sächsischen Chören findet am 21. Januar 2018, 15 Uhr, in der Halle 1 der Messe Chemnitz statt. Es ist die Eröffnungsveranstaltung des Stadtjubiläums »875 Jahre Chemnitz«. Begleitet von der Robert-Schumann-Philharmonie unter der Leitung von Felix Bender erklingt ein Programm von der klassischen Chorliteratur bis hin zum modernen Unterhaltungssong. Gestaltet wird es von Chemnitzer Chören – darunter Kinder-, Schul- und Jugendchöre bis hin zu solchen von Kantoreien, Seniorenchören, der Singakademie, dem Universitätschor und dem Opernchor sowie von weiteren Chören aus Sachsen und aus Partnerstädten. Doch damit nicht genug: Denn wenn Chemnitz singt, ist auch das Publikum zum Mitsingen eingeladen. – **Weiter auf Seite 6**

1000 Bergleute in Festtracht

... »und er hat sein helles Licht bei der Nacht schon angezündet«...

Die Bergbautradition spielt in den Ritualen der Erzgebirgsweihnacht eine bedeutsame Rolle. Nicht nur die typischen Schnitzereien und gedrechselten Figuren zeugen davon, sondern auch so manches Musikstück. Wen wundert's also, dass zur traditionellen Chemnitzer Bergparade auch das »Steigerlied« – wohl einer der bekanntesten Titel aus dem Bergkapellen-Repertoire – erklingt? 1000 Bergleute legen am Samstag ihre Festtracht an, um einer jahrhunderte alten Tradition Ausdruck zu verleihen.

Am Samstag vor dem 1. Advent ist es wieder soweit: Wie jedes Jahr säumen zehntausende Besucher in Chemnitz die Route der Bergparade. Sie bildet in der Vorweihnachtszeit den Auftakt einer ganzen Reihe solcher Traditionsaufzüge in sächsischen Städten entlang der berühmten »Silberstraße«. Die Berghauptmänner, Steiger, Hauer und Bergzimmerleute ziehen am 2. Dezember ab 14 Uhr in ihrer Tracht, dem sogenannten Habit, durch die Chemnitzer Innenstadt. Bruderschaften aus nahezu allen sächsischen Bergstädten zeigen sich den Zuschauern in prächtiger Paradekleidung. Unter den Trachtenträgern sind 357 Bergmusiker, einige von ihnen – darunter vom Musikkorps Olbernhau, von der Sailerhüttenkapelle Olbernhau-Grünthal und dem Singkreis Neustädte – stimmen ab 13.30 Uhr im Stadthallenpark die Besucher mit einem Konzert ein.

Unterdessen formieren sich die restlichen Trachtenträger am Opernhaus zu einem eindrucksvollen Aufzug. Die Bergparade startet wie gewohnt 14 Uhr am Theaterplatz. Der Umzug bewegt sich von der Karl-Liebknecht-Straße hin zur Richard-Tauber-Straße über die Straße der Nationen und Brückenstraße zum Stadthallenpark. Hier findet 14.30 Uhr das Große Abschlusszeremoniell statt.

Die Bergparade und ihr historischer Bezug

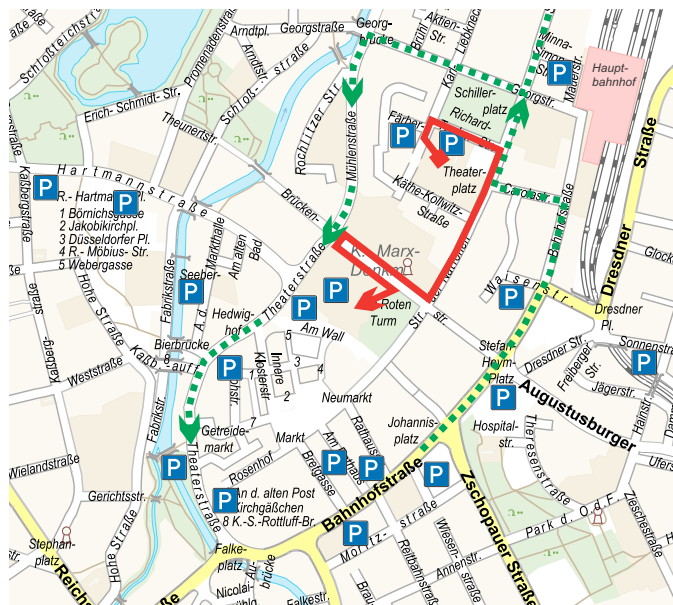
Die nostalgischen Bergmannsumzüge locken jährlich im Advent abertausende Zuschauer aus allen Teilen Deutschlands nach Chemnitz und ins Erzgebirge. Hier hat der Bergbau tiefe Spuren hinterlassen – zwischen Chemnitz und Oberwiesenthal; zwischen Freiberg und Zwickau. Dem Berggeschrei und dem dann folgenden Bergbau in der Region verdankt die Welt manche Erfindung – wie das Kunstgraben-System, das Bergwerke und Hütten mit Wasser versorgt und nicht zuletzt jene typische Volkskunst. Während im Erzgebirge Hütten, Halden, Pochwerke und Mundlöcher die Landschaft prägten, widmete sich ein Stadtmedicus, der 1546 auf Befehl des Herzogs Moritz zum Chemnitzer Bürgermeister bestimmt wurde, den wissenschaftlichen Grundlagen des Bergbaus.

Bergbau-Werk des Chemnitzer Bürgermeisters Agricola

In Chemnitz schrieb er sein berühmtes Werk »De re metallica Libri XII«. Postum 1556 in Basel erschienen, ist es ein Klassiker der Technikgeschichte, kulturgeschichtliches Denkmal der Renaissance und die erste umfassende Beschreibung von Bergbau und Hüttenwesen der Neuzeit. »Vom Bergwerk 12 Bücher« war über Jahrhunderte die Standardliteratur für den Bergbau: Agricola hatte in Freiberg, im damals modernsten Bergbaurevier Europas geforscht und sich intensiv mit dem Montanwesen beschäftigt. Er stellt das gesamte Berg- und Hüttenwesen – von der Erkundung der Lagerstätten, über den Abbau und Transport bis hin zur Aufbereitung des Erzes, dar. Vielleicht ist dieser geschichtliche Hintergrund den Zuschauern kaum präsent, wenn sie sich vom Flair der Bergaufzüge einfangen lassen. Diese dienten ursprünglich dazu, dem Landesherrn und seinem Gefolge an besonderen Anlässen zu huldigen. Heute sind sie hier und in anderen sächsischen Städten Höhepunkt erzgebirgischer Weihnachtsmärkte.



Bergmannsumzüge locken jährlich im Advent abertausende Zuschauer aus allen Teilen Deutschlands nach Chemnitz und ins Erzgebirge. Auf die Bergmannstradition spielt 2017 auch das Design der Glühweintasse an: Das blaue Trinkgefäß zielt das Motiv eines Bergmannes. Archivfoto: Kristin Schmidt



Umzugsstrecke: am 2.12.17, 14 - 16 Uhr
Sperrung von 13.30 - 16 Uhr
Start: Theaterplatz, 14 Uhr
Ende: Stadthallenplatz, 16 Uhr
Umfassungsmöglichkeit

Parkflächen:

- Parkhaus Rathauspassagen
- Tiefgarage An der Markthalle
- PP Hartmannstraße (gegenüber der Polizei)
- Tiefgarage Moritzhof
- Tiefgarage Theaterplatz
- PP Waisenstraße
- Parkhaus Am Hauptbahnhof
- PP An der Johanniskirche
- PP Am Walkgraben
- Tiefgarage Galerie Roter Turm
- Parkhaus Rosenhof
- Parkhaus Galeria Kaufhof
- PP Kaßberg-/Hartmannstraße

Außerhalb der Karte:

- PP Stollberger Straße/Südring
- PP an der Wendeschleife Bernsdorf
- PP am Bahnhof Siegmars
- PP Eisstadion
- PP ACC (Altchemnitz-Center)
- PP Neefepark

25 Fenster, acht Wichtel und eine Mission

Die WWW-Wichtel der TU Chemnitz laden mit ihrem Adventskalender zu Sehenswertem, Kulinarischem und Nostalgischem sowie zur Straßenbahnfahrt zum neuen Campusplatz ein.

Er ist einer der ältesten nichtkommerziellen Adventskalender im Internet: der virtuelle Adventskalender der Technischen Universität Chemnitz (<https://www.tu-chemnitz.de/advent/>). Am 1. Dezember 2017 darf das erste Fenster der 23. Ausgabe geöffnet werden. Doch zuvor gibt es wieder als besonderen Service bereits kurz vor dem 1. Advent das »0. Fenster« mit einem Überblick über die Weihnachtsmärkte im Erzgebirge. Für den Kalender haben die acht ehrenamtlichen Uni-Wichtel in den letzten Monaten zahlreiche Neuigkeiten zusammenge-



tragen. Ursula Riedel, Frank Richter, Ralph Sontag, Ulrich Hertel, Jens Pönisch, Sascha Gruner, Antje Schreiber, Mario Steinebach und ihre fleißigen Helfer waren dafür wieder in der Region unterwegs. Ihre gemeinsame Mission: Sie verstehen sich als Freizeit-Botschafter ihrer Stadt und des Erzgebirges. Sie blickten hinter viele Kulissen, steckten ihre Nasen in Bücher, bastelten und backten. Auf den Wichtel-Touren sichteten sie außerdem so manche Kuriosität und hielten sie für die besonders Neugierigen im Bild fest. Ihre Erlebnisse und Ausflugstipps bereichern nun wieder täglich die Adventszeit und laden zum Ausprobieren und Nachmachen ein. Natürlich werden sich hinter den Kalenderfenstern auch 2017 wieder zwei begehrte Rätselnüsse verbergen. Und wer ver-

suchen sollte, ein Fenster eher zu öffnen, der wird wie gewohnt mit lustigen Schummel-Bildern »bestraft«. Als Auftakt in die Vorweihnachtszeit werden sich einige TU-Wichtel bereits zum neuen Campusplatz an der Reichenhainer Straße begeben, wo die neue Straßenbahnlinie 3 parallel zum TU-Weihnachtsmarkt feierlich in Betrieb genommen wird. Hinter einem Kalendertürchen werden die Uni-Wichtel darauf eingehen. Obwohl bis zum ersten Advent noch ein paar Tage vergehen, haben bis Ende November bereits mehr als 2.200 ungeduldige Fans einen Blick auf den neuen WWW-Adventskalender werfen wollen. Das erste Fenster öffnete sich dennoch erst in der Nacht zum 1. Dezember. ■

Abb.: TU Chemnitz

Öffnungszeiten

Der Chemnitzer Weihnachtsmarkt wurde mehrfach vom MDR zum schönsten in Sachsen gekürt. 2017 öffnet er am 1. Dezember, 16 Uhr. Vom 2. bis 22. Dezember sind die liebevoll dekorierten Hütten täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Am 23. Dezember ist bereits 20 Uhr Schluss.

Sortiment

Der Chemnitzer Weihnachtsmarkt ist bundesweit für seine traditionellen Erzeugnisse bekannt, darunter Thüringer Baumschmuck aus Glas. Gedrehtes und Geschnitztes aus dem Erzgebirge bieten die Händler ebenfalls an. Auch gibt es Kerzen, diversen weiteren Baumschmuck sowie die bekannten Herrnhuter Sterne in verschiedenen Größen und Farben. Zum Weihnachtsdorf gehören über 200 Hütten, darunter 173 auf Markt und Neumarkt, Rosenhof, Jakobikirchplatz und Richard-Möbius-Straße. 15 stehen auf dem Düsseldorfer Platz – hier wieder mit dem Erzgebirgsdorf und der Mühlenschänke. Hinzu kommen weitere historische Stände in der Inneren Klosterstraße, die traditionsgemäß die Chemnitzer Klosterweihnacht mit dem Mittelaltermarkt beherbergt. Kunden können auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt traditionelle Geschenke sowie saisonale Leckereien, darunter Lebkuchen, Trockenobst, Nüsse, Gewürze, Honig, Backwaren und Süßigkeiten erstehen. Allein 30 Plätze sind für Händler der »Chemnitzer Klosterweihnacht« reserviert. Auf dem Mittelaltermarkt kann man sich nicht nur Glühwein, sondern auch mit Met und anderen Heißgetränken oder in einem hölzernen Badezuber aufwärmen. Auf der Bühne Innere Klosterstraße wird an den Adventswochenenden ein mittelalterliches Musik- und Gaukeleiprogramm angeboten. Zwischen den Auftritten der Bands haben wie gewohnt die Gaukler und Feuerspucker hier ihre Auftritte.

Stollenanschnitt

»Vorfriede schönste Freude« singen Schüler der Städtischen Musikschule zum Auftakt des Weihnachtsmarktes. Diesen eröffnen Bürgermeister Miko Runkel und Knecht Ruprecht mit dem traditionellen Stollenanschnitt am Freitag, 16 Uhr. Das Gebäck sponsert die Bäckerei Pietschmann.

Handwerk

Mit einem Heißgetränk lässt es sich auch gut vor einer der Hütten ausharren, in der traditionelles Handwerk vorgeführt wird. So kann man beim Destillieren, Kaffeerösten und bei der Bonbonherstellung verweilen oder aber beim Schnitzen, Drechseln und beim Prägen von Taschen sowie Geldbörsen und ebenso beim Verzieren von Kerzen zuschauen.

Vergnügen

Unterhaltung für jüngere Weihnachtsmarktbesucher gibt es bei sechs Schaustellern, die wie gewohnt mit Riesenrad, Bimmelbahn, Karussells, Losbude und einer Super-8-Doppelschleife anreisen. Und auf dem historischen Weihnachtsmarkt können Besucher ihre Geschicklichkeit im Armbrustschießen testen während Kinder sich auf Holzspielgeräten am Düsseldorfer Platz die Zeit vertreiben.

Weihnachtsmarkt



Glühweinstände für die Großen, Eisenbahn, Karussell und Spieldose für die Kleinen. Besucher lieben das Flair des Chemnitzer Weihnachtsmarktes. Archivfoto: Ulf Dahl

Rathaus

Ein zirka sechs Meter hoher Weihnachtsbaum schmückt im Advent auch das Foyer des Rathauses. Seine 70 Lichter spiegeln sich in großen goldenen Glaskugeln und Dutzenden Sternen. Der Baum ist nicht der einzige Adventsschmuck im Rathaus. Seit etwa 25 Jahren dreht sich in der Eingangshalle auch eine über drei Meter hohe Pyramide aus Fichtenholz. Gefertigt hat sie und ihre 30 Figuren die Firma Erzgebirgisches Kunsthandwerk W. Glöß aus Einsiedel. Auf fünf Etagen stellt die Szenerie erzgebirgisches Leben in den 1930er Jahren dar. Aus dieser Werkstatt stammt übrigens auch eine weitere Pyramide, die sich in der zweiten Etage des Rathauses dreht. Das Stück – ebenfalls aus Fichte gefertigt – ist ein 1,30 Meter hohes Unikat auf dessen fünf Etagen geschnitzte Bergleute in ihren typischen Berufstrachten zu sehen sind.

Unterhaltung

Allabendlich 17 Uhr treffen Kinder den Weihnachtsmann auf der Bühne des Weihnachtsmarktes. Dort wird im Advent viel Unterhaltsames geboten. Schon am Eröffnungstag sind hier auf der Bühne, 18.30 Uhr, »The Road Brothers« mit Folk & Country zu hören. In den folgenden Wochen stehen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm des Chemnitzer Weihnachtsmarktes. Was, wann, wo los ist, findet man im Detail unter www.chemnitz.de.

Erzgebirgische Tradition

Auf die erzgebirgische Tradition ihres Weihnachtsmarktes sind die Chemnitzer besonders stolz und machen Gäste gern auf dessen Zierden im XXL-Format aufmerksam, darunter die fünfstöckige 12 Meter hohe Pyramide, ein fünf mal zwei Meter messender Schwibbogen, eine Riesenspieldose und ein Schneemann ebenso wie Nussknacker, Bergmann und Engel.

Schutz vor Diebstahl

Gerade das Gedränge zwischen Glühwein-Stopp und Einkauf nutzen Diebe auf dem Weihnachtsmarkt wie auch in Geschäften und überfüllten Bussen wie Bahnen, um auf Raubzug zu gehen. Damit die Freude am Weihnachtsbummel ungetrübt bleibt, rät die Polizei, Taschen stets geschlossen und eng am Körper zu tragen und diese einschließlich Wertgegenständen auf keinen Fall unbeaufsichtigt zu lassen. Auch sollte man nur so viel Bargeld bei sich tragen, wie tatsächlich benötigt wird. Wertsachen sollte man auf verschiedene Kleidungsstücke verteilen. Beim Bezahlen in Geschäften sollte man die Möglichkeit der Kartenzahlung nutzen, aber niemals die EC- oder Kreditkarten gemeinsam mit der PIN-Nummer aufbewahren.

Sicherheit

Für den Chemnitzer Weihnachtsmarkt gibt es ein mit der Polizei abgestimmtes Sicherheitskonzept. Kommunikationswege wurden überarbeitet, Polizei und Rettungskräften sind ständig erreichbar. Polizei und Stadtordnungsdienst werden verstärkt auf dem Weihnachtsmarkt Streife gehen.

Chemnitzer Weihnachtsmarktbaum

Eine stattliche Fichte schmückt den Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Der etwa 67 Jahre alte Baum war kürzlich im vogtländischen Forstrevier Tannenbergstal geschlagen worden. Auf schätzungsweise sechs Tonnen bringt es die Weihnachtsziede, die per Tief-lader nach Chemnitz rollte. Dort auf dem Marktplatz empfangen am 18. November Passanten das Weihnachts-sym-bol. Den Baum zieren nun 800 Lichter. Eine Sitzbank aus Eiche lädt rund um seinen Stamm zum Verweilen ein. Seit vielen Jahren kommen Chemnitzer Weihnachtsmarktfichten aus dem Vogtland. Der Lebenszyklus einer Fichtengeneration dauert etwa 100 Jahre. Deshalb hat es die Baumart schwer, sich heute den rasch ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen.

Erzgebirgische Folklore

Jahr für Jahr verwandelt sich die Stadthalle Chemnitz am ersten Adventswochenende in ein Weihnachtsland. Hier finden unter dem Motto »Advent im Erzgebirge« die Tage der erzgebirgischen Folklore statt. Zahlreiche erzgebirgische Aussteller präsentieren in den Foyers traditionelles Kunsthandwerk und hochwertigen modernen Weihnachts-schmuck. In zahlreichen Vorführungen lassen sich Handwerker über die Schultern schauen. In einer Wichtelwerkstatt können Kinder ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und den Ausstellern nacheifern, ob in der Weihnachtsbäckerei, beim Schnitzen oder Kerzen ziehen und vielem mehr. Das Programm ist im Internet unter www.c3-chemnitz.de nachzulesen.

Lichterglanz

Etwa 16.000 Lichter verleihen dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt festlichen Glanz. Der Energieversorger »eins« sorgt für diesen Lichterglanz in der Innenstadt. Seit dem 20. November wurden unter anderem 62 weihnachtliche Ornamente sowie knapp ein Kilometer Lichterketten befestigt. Mitarbeiter der Firma RAC Service haben diese Weihnachtsbeleuchtung im Auftrag des Energieversorgers »eins« übernommen. Auch acht Bäume auf dem Jakobikirchplatz sind mit 3.800 kleinen LED-Lampen verziert. Die große Weihnachtsfichte auf dem Markt beleuchten 800 Lichter. Zu Beginn des kommenden Jahres wird der weihnachtliche Straßenschmuck dann wieder Schritt für Schritt abgebaut.

Museum Gunzenhauser vor zehn Jahren eröffnet

Räume wie ein Passepartout für Kunst

Am 1. Dezember 2007 öffneten sich erstmals die Türen des Museums Gunzenhauser. Dessen Dauerausstellung auf vier Etagen umfasst bedeutende Werke der klassischen Moderne, der Kunst zwischen den Weltkriegen und der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Der frühere Bundespräsident Horst Köhler, der damalige sächsische Ministerpräsident Georg Milbradt sowie der Stifter und Namensgeber des Museums Dr. Alfred Gunzenhauser wurden zur Einweihung begrüßt.

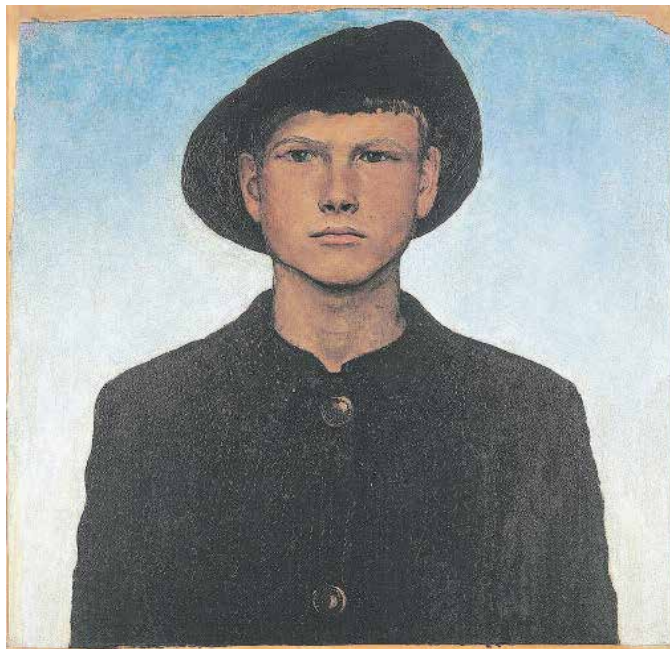
Am 2. Dezember 2017 feiern die Kunstsammlungen Chemnitz und die Stiftung Gunzenhauser das zehnjährige Jubiläum des Museums mit einem umfangreichen Programm. Bei freiem Eintritt können Besucher Führungen, Musik, Angebote für Kinder, Vorträge und einen offiziellen Festakt erleben.

Die Sammlung des 2015 verstorbenen Münchner Kunsthändlers umfasste zur Eröffnung des Museums Gunzenhauser rund 2.500 Werke bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts, darunter das weltweit größte Konvolut an Werken Otto Dix' im öffentlichen Besitz sowie Arbeiten von Felixmüller, Jawlensky, Kirchner, Münter, Beckmann, Heckel, Schmidt-Rottluff, Altenbourg, Schumacher, Nay, Baumeister, Warhol und anderer Künstler. Die Sammlung erfuhr eine beträchtliche Erweiterung, als 2017 weitere 450 Werke aus dem Nachlass des inzwischen verstorbenen Stifters in den Bestand des Museums gelangten.

Denkmalgeschütztes Sparkassengebäude zum Museum umfunktioniert

Im Museum Gunzenhauser selbst sind Werke von 380 Künstlern vertreten, die Galerist Gunzenhauser in Jahrzehnten zusammentrug. Dass er seine Sammlung nach Chemnitz gab, liegt am einzigartigen Engagement vieler, die das Museumsprojekt möglich machten: 2003 schuf der Chemnitzer Stadtrat mit seinem Beschluss die Voraussetzung; besiegelt wurde der Vertrag mit der Unterschrift des damaligen Chemnitzer Oberbürgermeisters Dr. Peter Seifert. Um die Sammlung entsprechend ihres Wertes zu präsentieren, wurde die frühere Hauptstelle der Chemnitzer Sparkasse auserkoren. Das denkmalgeschützte Gebäude mit seiner klaren architektonischen Struktur war 1930 von Stadtbaurat Fred Otto im Stil der Neuen Sachlichkeit vollendet worden – von Fred Otto stammt übrigens auch das Chemnitzer Stadtbild.

Das Gebäude wurde 2005 vom renommierten Berliner Architekten Volker Staab ins Museum Gunzenhauser »verwandelt«. Für den Architekten lag die Herausforderung des Umgestaltungsvorhabens in der Gratwanderung zwischen dem rücksichtsvollen Umgang mit der denkmalgeschützten



Nichts fesselt unsere Aufmerksamkeit so sehr wie der Anblick eines anderen Menschen, denn in ihm erkennen wir uns selbst. Ein zentraler Blickfang des Museums ist das »Selbstbildnis mit Wanderhut« das Otto Dix 1912 schuf. Dix gilt als einer der bedeutendsten Porträtisten des 20. Jahrhunderts.

Abb.: © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Bausubstanz und der für eine Museumsnutzung notwendigen Transformation des Hauses. »Hier das richtige Maß zu finden, war für uns eine zentrale Aufgabe«, erklärte Volker Staab damals und ergänzte: »die Räume schaffen ein Passepartout für die Kunst«. Wie das architektonische Konzept im Zusammenklang mit der Kunst funktioniert, davon haben sich seither tausende Museumsbesucher ein Bild machen können.

Freier Eintritt zum zehnjährigen Jubiläum

Am 2. Dezember 2017 feiern die Kunstsammlungen Chemnitz und die Stiftung Gunzenhauser mit einem umfangreichen Programm das zehnjährige Jubiläum des Museums Gunzenhauser. Bei freiem Eintritt können Besucher Führungen, Musik, Angebote für Kinder, Vorträge und den Festakt erleben. Anlässlich des Jubiläums erscheint eine Publikation mit dem Titel »Zehn Jahre Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser.«

Auszug aus dem Festprogramm

2. Dezember 2017, 11–22 Uhr, Eintritt frei

Programm für Klein & Groß

- 11–16 Uhr
 - Kreativ-Workshop: Pop-Up-Karten basteln nach Motiven des Museums Gunzenhauser
 - Kinderschminken
 - Buttonmanufaktur

Führungen

- 11 Uhr, Zur Geschichte des Gebäudes (inkl. Tresor)
- 11 Uhr, Helmut Kolbe – Bin ich ein Mann, ohne Muskeln?
- 11.30 Uhr, Dix auf Papier: Vorbereitungen einer Ausstellung Führung durch die Grafikwerkstatt

- 11.30 Uhr, Georg Schrimpf – Wo ist der Mensch in der Landschaft?
- 12 Uhr, Johannes Grützke: »Kunst ist nicht modern, sondern immer!«
- 12.30 Uhr, Otto Dix – Nackt oder Akt?
- 13 Uhr, Zur Geschichte des Gebäudes (inkl. Tresor)
- 13 Uhr, Johannes Grützke – Wer schuf den Menschen?
- 13.30 Uhr, Dix auf Papier: Vorbereitungen einer Ausstellung Führung durch die Grafikwerkstatt
- 14 Uhr, Johannes Grützke: »Kunst ist nicht modern, sondern immer!«
- 14.30 Uhr Otto Dix – Nackt oder Akt?
- 15 Uhr, Zur Geschichte des Gebäudes (inkl. Tresor)
- 15 Uhr, Gabriele Münter – Frauenmotive, gibt es das?
- 15.30 Uhr, Alexej von Jawlensky – Sacharoff im Tanz der Farben

Festakt

16 Uhr, Begrüßung Dr. phil. h.c. Ingrid Mössinger, Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz

Die ersten Jahre des Museums

Thomas Bauer-Friedrich Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) und erster Kurator des Museums Gunzenhauser

Erinnerung an Dr. Alfred Gunzenhauser Prof. Dr. Herwig Guratzsch, Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig a. D. und Direktor der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloß Gottorf a. D.

Grußwort

Maximilian Müller Geschäftsführer Akademie der Künste, Berlin und Vorsitzender der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz

19–22 Uhr, Gunzenhauser Goes Gipsy, Jazz & Swing Musik mit Hot Club d'Allemagne, Leipzig

www.kunstsammlungen-chemnitz.de



Seit dem 2. Dezember 2007 ist das Museum Gunzenhauser nicht nur äußerlich ein Blickfang und »Kunst-Leuchtturm«. Die Sammlung des 2015 verstorbenen Münchner Kunsthändlers umfasste zur Eröffnung des Museums Gunzenhauser rund 2.500 Werke bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts. Die Fotos unten zeigen das große Interesse der Kunstinteressierten sowie der Medien an diesem Museum. Fotos unten: K. Schmidt (1) | W. Schmidt (2/3)



Gemälde »Porträt Dr. Alfred Gunzenhauser« von Johannes Grützke © VG Bild-Kunst, Bonn 2017



Seit 25 Jahren mit der Kunst befreundet

»Macher der Woche«: Im Zuge der Kampagne »Die Stadt bin ich« stellt Amtsblatt Dr. Stephan Scholz vor.

Vor zehn Jahren, genau am 1. Dezember 2007 wurde das Museum Gunzenhauser mit allerlei Prominenz, u.a. dem damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, feierlich eröffnet. Der Stolz auf diese Sammlung in Chemnitz ist groß. Schließlich haben mehrere große Städte, wie Berlin, Leipzig, München um die Gunst von Dr. Alfred Gunzenhauser gerungen. „Das Museum ist ein Glücksfall für Chemnitz“, sagt Dr. Stephan Scholz, Vorsitzender des Fördervereins Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e.V. Er hat den schwierigen Weg, bis das Museum in die frühere Hauptstelle der Chemnitzer Sparkasse eingezogen war, intensiv begleitet. „Das verdanken wir einer engagierten Generaldirektorin der Kunstsammlungen, Ingrid Mössinger, und dem engagierten damaligen Oberbürgermeister, Dr. Peter Seifert“, so Scholz, der mit seinem Verein in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum feiern durfte – 25 Jahre Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e.V. Im Macher-der-Woche-Interview hat er über das Vierteljahrhundert Förderverein, Chemnitz als Kunststadt und die Zeit nach Ingrid Mössinger gesprochen.

Vor 25 Jahren haben Sie den Förderverein Freunde der Kunstsammlungen Chemnitz e.V. gegründet. Wie kam es dazu?

Ich habe die damalige Direktorin der Kunstsammlungen, Susanne Anna, kennengelernt. Sie meinte, dass sie einen Freundeskreis braucht – den hätte jedes Museum. Ich hatte Kunst-interessierte Bekannte und Freunde, sie hatte auch ein paar. So waren wir sieben Mitglieder, die den Verein gründen konnten. Diese Gründungsmitglieder wählten mich dann zum Vorsitzenden. Damals wusste ich überhaupt nicht, auf was ich mich einlasse. Aber mein Großvater besaß hier die Galerie Gerstenberger – davon hängen einige Bilder auch in den Kunstsammlungen. So war das Museum mir nicht ganz fern. Wir haben dann einfach angefangen.

Wie hat sich der Verein seitdem entwickelt?

Hervorragend. Ich denke der Verein ist inzwischen der größte Kunstverein im Osten. Wir sind nach wie vor 1.100 Mitglieder. Zum Glück füllen wir die Lücken auf, die durch Alter und auch mal Wegzug entstehen.

Warum hat ausgerechnet ein Museum in Chemnitz den Förderverein mit den meisten Mitgliedern im Osten?

Wir haben sehr viel Wert drauf gelegt, dass wir möglichst in die Breite gehen und nicht so elitär sind. Es gibt Kunstvereine, die sind elitär. Da zahlt man auch mal locker 500 bis 2.000 Euro Mitgliedsbeitrag. Das hätte in Chemnitz vielleicht auch funktioniert, aber dann wären wir ein ganz kleiner Verein. Das wollten wir nicht. Wir wollten alle, die sich für Kunst in Chemnitz und der Region interessieren, zu uns holen – eine Art Sammelbecken für Kunstinteressierte. Das gelingt, in dem man immer wieder auf sich aufmerksam



Dr. Stephan Scholz vor dem Porträt des Kunstsammlers und Mäzens Alfred Gunzenhauser im gleichnamigen Museum. Das Gemälde von Johannes Grützke ist Teil der aktuellen Ausstellung »Kunst ist nicht modern, sondern immer!«.

Foto: Dirk Hanus

macht, gute Veranstaltungen anbietet, für einen passablen Mitgliedsbeitrag – der liegt bei 50 Euro.

Nach wie vor ein No-Go ist, dass die Mitglieder des Fördervereins in ihrem zu fördernden Haus Eintritt bezahlen müssen. Das ist einmalig in Deutschland und versteht keiner. Wir versuchen immer wieder darauf aufmerksam zu machen, wie kontraproduktiv das ist. Wir wollen unsere Mitglieder dazu bewegen, neben ihrem Beitrag weitere Spenden zu tätigen, um das ein oder andere Vorhaben der Kunstsammlungen zu unterstützen. Das gelingt natürlich viel besser, wenn ich weiß, dass ich als förderndes Mitglied freien Eintritt in die Einrichtungen bekomme.

Was sind die Aufgaben des Fördervereins?

Wir fördern die Kunstsammlungen in jeder Hinsicht. Natürlich haben wir über die 25 Jahre jede Menge Kunst erworben und an die Kunstsammlungen übergeben. Was ich aber als noch viel wichtiger erachte: Wir haben Initialzündungen gesetzt, dass Eigenmittel zur Verfügung stehen und Kunstwerke erworben werden können. Wenn Eigenmittel da sind und Förderinstitutionen merken, dass das Interesse der Bürger gegeben ist, haben sie eine viel bessere Möglichkeit, aus ihren Fonds was dazuzugeben.

Es ist sehr häufig passiert, dass Kunstwerke und Sammlungen in die Kunstsammlungen gekommen sind, bei denen wir als Förderverein die Eigenmittel bereitgestellt haben und dann kam von allen Seiten noch etwas dazu.

Einer der Meilensteine ist für Stephan Scholz die Dauerleihgabe des Neo Rauch-Gemäldes »Die Abwägung«, das seit März 2013 den Ratssaal des Chemnitzer Rathauses schmückt. »Dafür haben wir in kürzester Zeit eine große Summe zusammengebracht. Das waren neben dem Verein alles Unter-

nehmer des Mittelstands aus Chemnitz und der Region, die dazu beigetragen haben. Darüber bin ich sehr glücklich.« Zusammen mit weiteren Förderern ist es ihnen zu verdanken, dass das 1,77 Meter hohe und 3,52 Meter breite Werk des bekannten Leipziger Künstlers Touristen aus Nah und Fern in das Rathaus zieht.

Was sind weitere Höhepunkte der 25-jährigen Vereinsgeschichte?

Natürlich die großen Ausstellungen in den Kunstsammlungen, mit denen ich ganz eigene Erlebnisse verbinde. Ganz besonders ist mir »Picasso et les femmes«, die 2002/2003 zu sehen war, in Erinnerung geblieben. Weil hier auch vier oder fünf Frauen, die Picasso in seinen unterschiedlichen Perioden gemalt hat, in Chemnitz zu Gast waren. Sie waren natürlich schon um einiges älter und trotzdem hat man sofort erkannt, wer zu welchem Bild gehört. Da merkt man erst, was für ein besonderer Künstler Picasso war.

Jetzt feiert das Museum Gunzenhauser sein zehnjähriges Bestehen. Sie haben es in der Anfangszeit stets begleitet. Wie fällt ihr Zwischenfazit für das Haus aus?

Die Sammlung ist großartig. Ich würde mir wünschen, dass sie mehr Besucher bekommt.

2003 schenkte der Münchner Galerist Alfred Gunzenhauser seine mehr als 2000 Exponate umfassende Sammlung nach Chemnitz – ein Meisterstück der Generaldirektorin Mössinger, die ihm mit Hilfe der Stadtverwaltung ein Angebot machte, dass er nicht ablehnen konnte: ein eigenes Museum. »Was Sammler gern machen – sie wollen ihre Sammlung zusammen halten und möglichst auch eine repräsentative Ausstellung ihrer Werke gewährleisten haben. Das geht in den meisten großen Museen nicht«, zollt auch Scholz dem Verhandlungsgeschick Ingrid Mössingers Respekt. Dank der 290 Werke

des bedeutenden deutschen Malers Otto Dix im Fundus des Museums, kann Chemnitz mit der weltweit größten musealen Sammlung von Arbeiten des Künstlers werben. Nach über 20 Jahren außergewöhnlich erfolgreicher Arbeit von Dr. Ingrid Mössinger als Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz rückt die Übergabe des Staffeltabes für die Nachfolge langsam näher. Voraussichtlich im Laufe des kommenden Jahres soll es soweit sein. »Diese Fußstapfen auszufüllen, wird sehr schwer«, weiß auch Stephan Scholz.

Wie sehen Sie die Zeit nach Ingrid Mössinger?

Ingrid Mössinger hat großartige Verdienste für die Kunstsammlungen und für die Stadt geleistet. Die Position nachzubeseetzen ist sehr schwer. Es ist egal, wer es wird, die Nachfolge wird schwierig. Seit über zwanzig Jahren ist sie in Chemnitz, das ist für so eine Position eine sehr lange Zeit. Sie hat die Kunstsammlungen geprägt wie keine andere. Ich würde mir als Nachfolger jemanden wünschen, der sehr gut vernetzt ist. Ob das gelingt, weiß ich nicht.

Wie kann man mehr Menschen für die Kunstsammlungen begeistern?

Das muss man halt ausprobieren. Da gibt es eigentlich kein Rezept. Es gibt schon eine Möglichkeit, in dem man sagt, man baut Schwellen ab und versucht für alle Altersgruppen was anzubieten. Museen sind ja auch, ganz egal welcher Art, Bildungshochburgen. Und wir wollen natürlich diese Hemmschwelle abbauen. Beispielsweise freien Eintritt anbieten, wie in London zum Beispiel. Es ist toll, wenn man in so ein riesiges Museum kommt und es ist ein großer Andrang.

Woher ziehen Sie Ihre Motivation für das ehrenamtliche Engagement?

Wenn man im Beruf sehr eingebunden ist, wird der Blick ganz schmal. Es geht ganz schnell, dass man nur noch

in Kategorien denkt, die auf das berufliche Umfeld gerichtet sind. Da ist es wichtig, dass man seinen Blick weitet. Das geht mit so einer Beschäftigung wunderbar. Kunst hat den großen Vorteil, dass sie international ist. Man erhält einen weiten Blick auch auf historische, geschichtliche und philosophische Zusammenhänge, die einem sonst vielleicht verschlossen sind.

Der Fachchemiker für Medizin startete kurz nach der Wende mit seinem eigenen Labor und entwickelte es zum größten in Ostdeutschland. Das Diagnosticum deckt alle Bereiche der Laboratoriumsmedizin und Pathologie ab. »Ich würde mir mehr Erfolgsgeschichten von mittelständischen Unternehmen aus der Region wünschen. Hier gibt es so viele davon und die laufen unter dem Radar«, so Scholz, der inzwischen die Geschäftsführertätigkeit an seinen Sohn übertragen hat. Mit 69 Jahren denkt er aber noch nicht an die Rente.

Wie stehen Sie der Bewerbung zur Kulturhauptstadt gegenüber?

Die begrüße ich sehr. Weil die Städte, die das bisher geworden sind, einen ziemlichen Aufschwung genommen haben. Ob Chemnitz das wird, weiß kein Mensch. Aber ich finde schon einmal die Bewerbung gut. Und ich sehe das mal ganz pragmatisch: Wenn man sich als Kulturhauptstadt Europas bewirbt, muss man Schulaufgaben machen. Und die befassen sich in erster Linie damit, dass man zeigt, was Chemnitz und die Region an Kunst und Kultur zu bieten haben.

Wo sehen Sie Ihren Verein und die Stadt Chemnitz 2025?

Den Verein würde ich gerne 2025 gut aufgestellt, vielleicht auch mit einem neuen Vorsitzenden, sehen. Natürlich die Kunstsammlungen mit einer neuen Führungsmannschaft, die in dem nicht einfachen Umfeld in Deutschland und Europa weiterhin eine bedeutende Rolle spielt. Wir haben in den vergangenen Jahren erlebt, dass Kunstmuseen als gewisse Symbole einer florierenden kommunalen oder Länderstruktur angesehen werden. Da muss man schon aufpassen, dass man da nicht ins Hintertreffen gerät. Deshalb kann ich nur sagen, wir sollen uns Gedanken machen, in diesem Wettbewerb ein Zeichen zu setzen, und sagen, wir haben in den Kunstsammlungen einen riesigen Schatz an Sammlungsbestand, der auch breiter repräsentiert werden sollte. Man kann aber auch mal über unkonventionelle Möglichkeiten nachdenken. Was Chemnitz bekannt macht, ist der Leihverkehr. Große Ausstellungen haben häufig auch Werke aus den Chemnitzer Kunstsammlungen. Und die sehe ich da auch immer mal wieder. Ich war vor kurzem im Museum Barberini in Potsdam. Da hingen auch Leihgaben aus Chemnitz. Das alleine reicht natürlich nicht. Wenn die Kunstinteressierten nicht in dem Maße nach Chemnitz kommen, dann kommen die Werke zu den Interessierten, ähnlich wie das MoMA (Anmerk. d. Red. Museum of Modern Art, das in New York beheimatet ist und während eines Umbaus seine Meisterwerke in Berlin ausstellte). Auch das wäre eine Idee, weil dann die Besucher sehen, dass Chemnitz eine Reise wert ist. ■

Leseadvent in der Stadtbibliothek

Chemnitzer Persönlichkeiten lesen weihnachtliche Texte. Und die Schauspielerin Annett Renneberg trägt ihre liebsten Weihnachtsgeschichten vor.

Seit elf Jahren veranstalten Stadtbibliothek und Evangelisches Forum gemeinsam die Reihe Leseadvent. An vier Nachmittagen im Dezember lesen Chemnitzer Persönlichkeiten weihnachtliche Texte und sind mit Pfarrerin Dorothee Lücke im Gespräch. Die Lesungen finden jeweils donnerstags, 17 Uhr im Tietz, im Bibliotheksbereich Kultur & Länder statt. Der Eintritt ist frei.

In diesem Jahr sind nach Formgestalter Prof. Clauss Dietel, der gestern las, nun am 7. Dezember die Geschäftsführerin der Schönherrfabrik, Birgit Eckert, am 14. Dezember die Ballettdirektorin Sabrina Sadowska und am 21. Dezember Thilo Götz, Leiter des Clubkinos Siegmar, zu Gast.

Als prominenter Gast liest Annett Renneberg

Höhepunkt des Leseadvents bildet in jedem Jahr eine Veranstaltung mit einem prominenten Künstler. So gastierten in der Vergangenheit Otto Mellies, Dieter Bellmann †, Sabine Ebert, Gisela May †, Carmen Rohrbach, Gojko Mitić, Thomas Bille,

Jörg Schüttauf sowie Gabriela und Michael Gwisdek vor einem begeisterten Publikum.

Am Mittwoch, den 13. Dezember, 19 Uhr gestaltet die Schauspielerin Annett Renneberg, bekannt als Signorina Elettra und als neue Ärztin in der Erfolgsserie »In aller Freundschaft«, ein heiter-besinnliches Programm zum Weihnachtsfest in der Zentralbibliothek im Tietz.

Karten zum Preis von 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, können unter ☎ 488 4366 reserviert werden.

Biographie: Annett Renneberg spielte bislang in mehr als 70 TV- und Kinoproduktionen und arbeitete zehn Jahre lang mit dem Regisseur Peter Zadek zusammen. Ihre populärste Rolle ist die der Signorina Elettra in den Donna-Leon-Verfilmungen. Sie liest und moderiert auch regelmäßig im Rahmen der europaweiten Lesungen der Autorin Donna Leon.

Die Schauspielerin wurde mit der Goldenen Kamera und als Teil des Ensembles für den Dreiteiler »Die Wölfe« mit einem Emmy Award und dem Grimme Preis geehrt. Seit einigen Jahren tritt sie mit wechselnden Programmen und Künstlern mit musikalisch-literarischen Abenden auf.

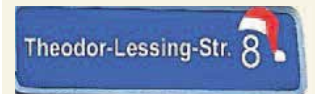


Schauspielerin Annett Renneberg

Foto: Anne Huneck

»Lebendiger Adventskalender«

Auf dem Chemnitzer Kaßberg gibt es eine schöne Tradition. An jedem Dezembertag bis zum Weihnachtsfest lädt eine Hausgemeinschaft zum »Lebendigen Adventskalender« ein. Dieser beinhaltet stets ein 30-minütiges Kulturprogramm mit Musik und Lesungen und natürlich auch einen weihnachtlichen Imbiss.



Die Hausgemeinschaft der Theodor-Lessing-Straße 8 nimmt auch in diesem Jahr am »Lebendigen Adventskalender« teil und wird am Freitag ihre Haustür mit einer goldenen Acht schmücken.

Am 8. Dezember, 18 Uhr werden die Gäste vor der Haustür durch den Posaunenchor »Trinitatis Hilbersdorf« begrüßt. Die Weihnachtswinkel öffnen die »Adventskalender«-Tür und die Gäste treten ins weihnachtlich geschmückte Treppenhaus. Danach folgt ein kleines Programm, bestehend aus Musik und Lesung. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt und selbstgebackene Plätzchen, Tee, Kinderpunsch, Glühwein, Schmalzstullen gegen eine Spende für den Verein »Leser helfen« werden angeboten.

Preisträger gesucht

Chemnitzer Friedenspreis 2018 ausgelobt

Anfang März 2018 wird vom Bürgerverein FUER CHEMNITZ in Zusammenarbeit mit der Migrationsbeauftragten der Stadt der Chemnitzer Friedenspreis verliehen. Dies geschieht bereits zum 15. Mal. Bis zum 15. Januar 2018 können Vorschläge für Preiswürdige eingereicht werden.

Ausgezeichnet können Personen, Organisationen, Projekte und Initiativen werden. Diese sollten einen Beitrag für ein gewaltfreies Miteinander leisten, für ein friedliches Chemnitz sorgen und das Zusammenleben verschiedener Kulturen fördern. Der erste Preis besteht aus einer Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner und einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Die Zweit- und Drittplatzierten können sich über ein Preisgeld von 300 Euro bzw. 200 Euro freuen. Es kann zusätzlich ein Ehrenpreis für langjähriges Arbeiten für ein friedliches Chemnitz verliehen werden. Alle Chemnitzer, Vereine und Initiativen sind aufgefordert, geeignete Personen und Projekte vorzuschlagen.

Auch Selbst-Bewerbungen sind möglich. Mitglieder der Jury werden die Vorschläge prüfen. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2018. Für den Chemnitzer Friedenspreis 2017 standen mehr als 30 Nominierte zur Auswahl.



Der erste Preis besteht aus dieser Skulptur und einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Foto: Stadt Chemnitz

Die Jury – bestehend aus namhaften Persönlichkeiten der Stadt Chemnitz – und der Bürgerverein FUER CHEMNITZ hoffen auch diesmal auf eine ähnlich hohe Beteiligung.

Bewerbungen und Vorschläge an: Bürgerverein FUER CHEMNITZ, Straße der Nationen 45, 09111 Chemnitz. E-Mail: bv-fuer-chemnitz@gmx.de oder Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz: Sozialamt, Bahnhofstraße 54A in 09111 Chemnitz, E-Mail: migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Chemnitz singt!

875 Jahre Chemnitz: Ein Jahr von Chemnitzern für Chemnitzer

Im Jahr 2018 wird Chemnitz feierlich seine ersturkundliche Erwähnung vor 875 Jahren begehen. Da es – wie in vielen Städten auch – in Chemnitz keine Gründungsurkunde gibt, gilt die erste nachweisliche Erwähnung der Stadt im Jahr 1143 als Ausgangspunkt der Stadtgeschichte. Diese Erwähnung war die Verleihung des Marktprivilegs, das auf den königlichen Stadtgründungswillen schließen lässt.

Um dies gebührend zu würdigen, wird das ganze Jahr 2018 gefeiert – mit Projekten von Chemnitzern für Chemnitzer. Chemnitz singt! – So lautet die

Überschrift zur Eröffnungsveranstaltung zum Stadtjubiläum am 21. Januar 2018, 15 Uhr, in der Halle 1 der Messe Chemnitz. Dabei sollen tausende Stimmen erklingen. Gestaltet wird der Tag von Chemnitzer Chören aller Altersgruppen sowie weiteren aus ganz Sachsen.

Inzwischen haben sich 1500 Chorsänger und -sängerinnen angemeldet, darunter auch aus Chemnitzer Partnerstädten. Doch soll ausdrücklich auch das Publikum mitsingen! Begleitet von der Robert-Schumann-Philharmonie unter Leitung von Felix Bender wird ein Programm erklingen von der klassischen Chorliteratur bis hin zum Unterhaltungssong. Auch ein eigenes Kinderchorprogramm wird es geben. Dirigieren wird es der Leiter des Kinderoperenchors Pietro Numico.

Exkursion ins Paulinum Leipzig

Die letzte Veranstaltung im Gotik-Exkursionsprogramm 2017 des Schlossbergmuseums unter dem Titel »Heimat der Heiligen« führt am 9. Dezember 2017 in die Region Leipzig. Erste Besichtigungsstation ist die Dorfkirche Podelwitz, die über einen hochwertigen spätgotischen Schnitzaltar verfügt. Danach geht es in das Zentrum von Leipzig. Im Mittelpunkt der Besichtigung des Universitäts-Campus steht das inzwischen fertiggestellte Paulinum mit dem Altar des ehemaligen Dominika-

nerklosters und weiteren historischen Kostbarkeiten. Den Ausklang der Exkursion bildet das Lindenau-Museum Altenburg mit seiner international geschätzten Sammlung mittelalterlicher italienischer Tafelmalerei. Restkarten sind an den Kassen der Kunstsammlungen Chemnitz erhältlich. Veranstaltungsbeginn: 9 Uhr Bushaltestelle Zschopauer Straße, Ende gegen 19 Uhr, Ticket 30 € zzgl. Museumseintritte. Kontakt: 4884501 oder Peer.Ehmke@stadt-chemnitz.de

Sprechstunde

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin bietet an jedem ersten Dienstag im Monat ab 17 Uhr eine Bürgersprechstunde an. Die nächste Bürgersprechstunde findet allerdings erst am 12. Dezember statt.

Weihnachtsbaum selbst schlagen

Das Grünflächenamt verkauft am 9.12.2017 zwischen 10 und 13 Uhr Weihnachtsbäume im Ebersdorfer Wald. Es handelt sich um etwa 1,50 bis 3 m hohe Blaufichten die von Käufern selbst ausgewählt und geschlagen werden können. Bei Bedarf gehen die Waldarbeiter natürlich helfend zur Hand. Die Bäume sind ohne Pestizideinsatz und ohne Düngung aufgewachsen. Ein Baum kostet 15 Euro, zahlbar mit EC-Karte oder Bargeld. Wer möchte, kann seinen Baum im Netz verpackt mit nach Hause nehmen. Das Mitbringen einer eigenen Handsäge erspart Wartezeit. Der Einsatz eigener Motorkettensägen ist nicht erlaubt. Die Zufahrt mit PKW erfolgt von der Tännichtleite bis zum Waldrand, durch die offene Schranke auf dem Weg neben den Stromleitungen bis zu den Weihnachtsbaumkulturen. Die Ausfahrt ist nur durch die Bahnüberführung und die Straße »An der Bahnstrecke« möglich. Ab Stiftsweg und der Slevogtstraße wird der Verkaufstandort ausgeschildert.

Eine Skizze ist unter www.chemnitz.de/weihnachtsbaumverkauf zu finden.

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 06.12.2017, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| <p>1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>2. Feststellung der Tagesordnung</p> <p>3. Ernennung und Vereidigung des neuen Ortsvorstehers des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain ab 01.01.2018</p> <p>4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 08.11.2017</p> <p>5. Bekanntgabe des Beschlusses aus der Sitzung des Stadtrates – nichtöffentlich – vom 08.11.2017</p> <p>6. Informationen der Oberbürgermeisterin</p> <p>7. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass</p> <p>8. Petitionsvorlagen</p> <p>8.1. Runder Tisch zur Aufarbeitung der Misshandlung ehemaliger Heimkinder von 1949 – 1990
Vorlage: P-006/2017
Einreicher: Herr B. K. aus Bad Herrenalb</p> <p>8.2. Benennung einer Straße oder eines Platzes mit dem Namen „Robert-Zipper“ in Chemnitz
Vorlage: P-007/2017
Einreicher: Christine Schmidt, geb. Zipper und Reiner Schmidt aus Chemnitz</p> <p>8.3. Erhalt der Buslinie 52 und deren Fahrten auch am Wochenende
Vorlage: P-008/2017</p> | <p>Einreicher: Roswitha Gerischer aus Chemnitz</p> <p>9. Beschlussvorlagen</p> <p>9.1. 1. Nachtragssatzung der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2018
Vorlage: B-233/2017
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20</p> <p>9.2. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Neubaumaßnahme der Kindertagesstätte Glösa
Vorlage: B-254/2017
Einreicher: Dezernat 6/SE 17</p> <p>9.3. Feststellung des Jahresabschlusses 2015 der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-249/2017
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20</p> <p>9.4. Prüfungsaufträge aus dem Strategiausschuss
Vorlage: B-250/2017
Einreicher: Dezernat 1/Amt 10</p> <p>9.5. Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-236/2017
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15</p> <p>9.6. Abberufung und daraus folgende Berufung einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners in den Sozialausschuss der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-241/2017
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15</p> <p>9.7. Verordnung der Stadt Chemnitz über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2018
Vorlage: B-247/2017</p> | <p>Einreicher: Dezernat 3/Amt 32</p> <p>9.8. Wirtschaftsplan 2018 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-217/2017
Einreicher: Dezernat 1/FBB</p> <p>9.9. Wirtschaftsplan 2018 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-232/2017
Einreicher: Dezernat 1/ASR</p> <p>9.10. 7. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung – StrRS)
Vorlage: B-178/2017
Einreicher: Dezernat 6/ASR</p> <p>9.11. 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung – StrRGebS)
Vorlage: B-179/2017
Einreicher: Dezernat 6/ASR</p> <p>9.12. 2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz zur Schülerbeförderung
Vorlage: B-219/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40</p> <p>9.13. Entgeltordnung für das Sportinternat der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-204/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 40</p> <p>9.14. Aufhebung des Beschlusses B-173/2014 „Richtlinie des Amtes für Jugend und Familie über die Gewährung von Zuwendungen für Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen in der</p> | <p>Ferienzeit“
Vorlage: B-211/2017
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51</p> <p>9.15. Architekturpreis der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-230/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> <p>9.16. Energiepolitisches Arbeitsprogramm und Klimaanpassungsprogramm 2017 bis 2020 zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzprogramms für die Stadt Chemnitz
Vorlage: B-203/2017
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36</p> <p>9.17. 8. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen 2017
Vorlage: B-196/2017
Einreicher: Dezernat 6/SE 17</p> <p>9.18. Abwägungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 06/07 „Lug ins Land“ und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 06/07 „Lug ins Land“, Teil A: 1. Bauabschnitt
Vorlage: B-214/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> <p>9.19. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 06/06 „Gewerbegebiet Borna-Mitte/Blankenburgstraße“
Vorlage: B-226/2017
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61</p> <p>10. Informationsvorlagen</p> <p>10.1. Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz auf Basis der Ergebnisse 2016
Vorlage: I-067/2017
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20</p> <p>10.2. Vierter Klimaschutzbericht der Stadt Chemnitz 2017</p> | <p>Vorlage: I-060/2017
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36</p> <p>11. Beschlussanträge</p> <p>11.1. Konzept für Horteinrichtungen an Grundschulen
Vorlage: BA-054/2017
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN</p> <p>11.2. Parkleitsystem
Vorlage: BA-055/2017
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN</p> <p>11.3. Aktualisierung der Stellplatzsatzung der Stadt Chemnitz
Vorlage: BA-056/2017
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP</p> <p>11.4. Verbesserung des Fuß- und Gehwegenetzes in Chemnitz
Vorlage: BA-057/2017
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP</p> <p>11.5. Benennung des Platzes am Neuen Technischen Rathaus in „Friedensplatz“
Vorlage: BA-059/2017
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN</p> <p>12. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte</p> <p>13. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich –</p> <p>Barbara Ludwig // Oberbürgermeisterin</p> |
|--|--|--|---|--|

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Schülerspeisung Terra Nova Campus Heim- und Ganztagsbetreuung
Vergabenummer: 10/17/18/001
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag zur Lieferung von Ergänzungslieferungen und von Grundwerken der Fachliteratur
Vergabenummer: 10/41/17/011
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A

Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag über die Lieferung von Fachliteratur und Fachzeitschriften
Vergabenummer: 10/41/17/012
Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag über die Belieferung der Stadtbibliothek Chemnitz mit preisgebundenen und teilweise aus-

leihfertig bearbeiteten Büchern im Sachgebiet Belletristik
Vergabenummer: 10/41/17/013
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Robert Gruner
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 11.12.2017, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna,
Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 06.11.2017 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat 4.1. Ausscheiden des Ortschafts- | <p>rates Herrn Dr. Fritz Hähle aus dem Ortschaftsrat Grüna aus wichtigem Grund gemäß § 69 i. V. m. § 18 (1) Nummern 1 und 3 SächsGemO und Nachrücken einer Ersatzperson</p> <p>Vorlage: OR-044/2017
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 6. Auswertung des Gespräches beim Stadtplanungsamt am 16.11.2017 | <ol style="list-style-type: none"> 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna <p>Lutz Neubert //
Ortsvorsteher</p> |
|---|---|--|

**ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**



Wir suchen zum 01.04.2018 für das Rechnungsprüfungsamt eine/n:

SACHBEARBEITER/IN FINANZ- WIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNGEN

Kennziffer: 14/02

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1104 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

nach § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung Wesentliche Änderung der Motorenfertigung der Firma Volkswagen Sachsen GmbH

Az.: 36.31Mo32.30.12-874/17
Vom 29. September 2017

Gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 27. Juni 2017 (BGBl. I S. 1966) geändert worden ist, wird folgendes bekannt gemacht:

Die Firma Volkswagen Sachsen GmbH, Motorenwerk Chemnitz, Kauffahrt 47 in 09120 Chemnitz, beantragte am 29. September 2017 gemäß § 16 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge

(Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2771) geändert worden ist, in Verbindung mit Nr. 3.24 des Anhangs zur Vierten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (4. BImSchV – Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen), in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2017 (BGBl. I S. 1440), die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur wesentlichen Änderung der bestehenden Motorenfertigung, gelegen auf dem Flurstück 180/13 der Gemarkung Altchemnitz in 09120 Chemnitz, Kauffahrt 47. Die Än-

derung beinhaltet den Ersatz einer bestehenden Fertigungslinie in der Halle 100 durch eine neue Fertigungslinie. Dort sollen mittels atmosphärischen Plasmaspritzens die Zylinderbohrungen der Zylinderkurbelgehäuse Innen mit einer verschleißbeständigen Stahlschicht versehen werden. Für die Beschichtung werden technische Gase benötigt. Dafür soll im Außenbereich der Halle 100 ein Gaslager errichtet werden, und zwar mit zwei Tanks mit Wasserstoff (je 73 m³/Inhalt je 280 kg), ein Tank mit Argon (30,205 m³/Inhalt 40.105 kg) und ein Tank mit Stickstoff (30,205 m³/Inhalt 23.084 kg). Die Gase sollen mittels Rohrleitungen in den Bereich der Plasma-Fertigung geführt werden.

Für die wesentliche Änderung dieser Anlage, die der Nummer 3.14 Spalte 2 der Anlage 1 des UVPG zuzuordnen ist, ist gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 2 UVPG eine Vorprüfung zur Feststellung der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Die Vorprüfung gemäß § 9 Abs. 4 in Verbindung mit § 7 UVPG sowie der Kriterien nach Anlage 3 des UVPG hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist, weil die beantragte Änderung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann.

Maßgebend für diese Entscheidung war, dass das Vorhaben in einem bestehenden Gewerbegebiet umgesetzt werden soll und mit

dem Vorhaben keine zusätzlichen relevanten Luftschadstoffemissionen, keine Geruchsimmissionen, keine erheblichen Geräuschimmissionen entstehen und auch keine sonstigen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter zu befürchten sind. Überdies werden durch die Anlagenbetreiberin ausreichend Schutzvorkehrungen getroffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 5 Abs. 3 UVPG die vorgenannte Entscheidung der Stadt Chemnitz nicht selbstständig anfechtbar ist.

Chemnitz, 17. November 2017
Stadt Chemnitz

gez. **Miko Runkel** //
Bürgermeister

Öffentliche Versteigerung von Fundsachen**Termin:**

Freitag, 01.12.2017, 15 Uhr, Bürgerhaus am Wall / Düsseldorfer Platz 1
Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: Am Freitag, den 01. Dezember findet ab 15 Uhr im Bürgerhaus am Wall, Düsseldorfer Platz 1 wieder eine Versteigerung von Fundsachen

statt. Treffpunkt für Interessenten und Bieter ist das Foyer des Bürgeramtes in der 2. Etage des Gebäudes. Zur Versteigerung kommende Fundsachen können dort ab 14:30 Uhr begutachtet werden. Unter den Hammer kommen Mobiltelefone und diverse weitere Fundsachen:

120 Stücke sind diesmal zu versteigern, darunter Kleidung für Erwachsene und Kinder, Rucksäcke, Sporttaschen, Uhren sowie Spielsachen aber auch Werkzeuge, Kameras und Schmuck. Außerdem warten zur Versteigerung zwei Überraschungspäckchen darauf, den Be-

sitzer zu wechseln. Die Einstiegsgebote liegen für die Handys bei einem Euro, für die sonstigen Fundsachen inklusive Schmuck zwischen einem und 100 Euro. Bitte beachten Sie: Fundgegenstände können nur während der Versteigerung gegen Barzahlung erworben

werden. Bitte beachten Sie außerdem, dass 200-Euro- und 500-Euro-Scheine nicht angenommen werden. Fragen zur Versteigerung werden im städtischen Fundbüro, Sitz: Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz oder unter der Behördenrufnummer 115 beantwortet.